



## Notfallseelsorge im Landkreis Biberach

Eine Initiative des Kath. Dekanats und des Evang. Kirchenbezirks

---

### **Bericht zu einem Aufnahmegespräch in die Notfallseelsorge**

Es war ein sonniger, wenn auch frischer Samstag-Morgen Ende Oktober 2017, den ich zunächst auf dem Markt in Biberach verbracht hatte. Ich war, trotz dem, dass ich mich in meinen Augen gut auf das Gespräch vorbereitet hatte, etwas aufgeregt, da ich nicht wusste, was genau auf mich zukommt.

Zur Vorbereitung habe ich nochmals den Fragebogen für das Aufnahmegespräch durchgelesen. Diesen hatte ich vorab bereits bearbeitet an die Leitung geschickt. Ich wusste jedoch, dass ich das Wichtigste dabei hatte – mich selbst – authentisch, Mitten im Leben. Wie vereinbart kam ich am späten Vormittag zum Alfons-Auer-Haus. Dort durfte ich kurz warten, da das vorherige Gespräch noch nicht beendet war.

Mein Gespräch begann mit einem herzlichen Empfang aller drei Personen des Aufnahmeteams. Jeder erklärte mir, wer er ist und welche Funktion er innehat. Dann bekam ich die Gelegenheit mich selbst kurz vorzustellen. In lockerer Atmosphäre haben wir uns über meine Herkunft sowie über meinen Beruf unterhalten. Anschließend folgten Fragen ähnlich denen im Fragebogen für das Aufnahmegespräch. Ich erläuterte nochmals meine Entscheidung, mich als Notfallseelsorgerin zu bewerben und schilderte auch meine Ängste und Bedenken. All das erfolgte in lockerem Austausch. Zu meiner Haltung zur Kirche und zum Glauben haben wir uns ebenfalls ausgetauscht. Das Aufnahmeteam war sehr freundlich und fröhlich.

Im Aufnahmegespräch konnte ich persönlich einige Fragen klären und auch meine eigene Entscheidung zur Bewerbung nochmals reflektieren – ist es wirklich für mich richtig diese Ausbildung zu machen? Diese Frage konnte ich mir selbst sowohl während als auch nach dem Gespräch mit ja beantworten.

Nachdem das Aufnahmeteam nach einem kurzen internen Austausch mir die Entscheidung mitteilte, mich in die Ausbildung aufzunehmen, ging ich mit strahlendem Gesicht und einem Gefühl der inneren Stimmigkeit hinaus in den weiteren Tag.

M. Weber